



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

AWO Sucht- und Drogenberatung

Hilfsangebote für Jugendliche und
junge Erwachsene im Kreis
Coesfeld

Ulrich Flasche
AWO Unterbezirk
Münsterland-Recklinghausen
Leiter der Beratungsstelle

Suchthilfesystem im Kreis Coesfeld

Rote Schrift: Mitglieder des AK Sucht



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

Niedergelassene Ärzte

- Hausärzte
- Fachärzte
- Psychiater und Nervenärzte

Sucht- und Drogen- beratungsstellen

- AWO
- Caritas

Eingliederungshilfe

Stationär

- IBP
- Sozialwerk St. Georg

Entgiftung

- Klinik am Schlossgarten
- Christophorus-Kliniken
- Marienhospital
- LWL Kinder- und
Jugendklinik Marl-Sinsen
- Krankenhäuser außerhalb Kreis
Coesfeld

Selbsthilfegruppen

- Freundeskreis
- Kreuzbund
- AA

Eingliederungshilfe

Ambulant

- AWO
- Caritas
- IBP
- LWL Jugendhilfenetzwerk
- Sozialwerk St. Georg
- Alexianer

Andere Dienste

- Bewährungshilfe
- gesetzliche Betreuer
- Coesfelder Tafel e.V.

Berufliche Eingliederung

- IBP

Ambulante Psychotherapie

Krankenkassen

- BARMER GEK

Entwöhnungsbehandlung

Ambulant Reha

- Caritas
- Stationäre Rehabilitation
- Fachklinik Release Ascheberg-
Herbern

Gesundheitsamt

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Koordination und Planung

Wohnungslosenhilfe

- IBP
- Maria Veen

Substitution

- AWO - Fachstelle
- Klinik am Schlossgarten –
Fachambulanz
- Release - Fachklinik

Fachstelle für Suchtprävention

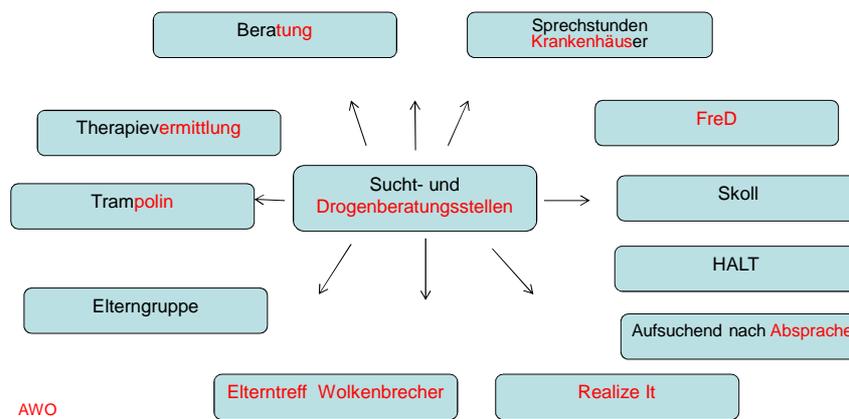
- Caritas

Zahlen 2016



Hauptsubstanz 2016	1 bis 13	14 bis 17	18 bis 25	bis 25 gesamt	Prozent	Gesamt
Alkohol	1	7	16	24	12%	207
Amphetamine/andere Stimulanzien	0	0	4	4	27%	15
Angehörige	2	1	6	9	10%	88
Cannabis	3	41	80	124	78%	159
Ecstasy	0	1	0	1	50%	2
Halluzinogene	0	1	0	1	100%	1
Heroin	0	0	0	0	0%	6
Kokain	0	1	1	2	14%	14
Medikamente	0	0	0	0	0%	5
Methadon/Polamidon/Substitution	0	0	1	1	1%	72
Polytoxikomanie	0	0	0	0	0%	2
andere Substanzen	2	3	1	6	75%	8
pathologisches Glücksspiel (F63)	0	0	2	2	25%	8
Grand Total	8	55	111	174	30%	587

Hilfsangebote der Sucht- und Drogenberatungsstellen für Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis Coesfeld



AWO
Caritas
beide bzw. gemeinsam



Fallbeispiel: Marvin S.

- 17 Jahre alt
- lebt bei den Eltern
- eine zwei Jahre ältere Schwester
- Alkoholkonsum seit 11. Lebensjahr immer wieder Phasen mit massiven Kontrollverlust
- Cannabiskonsum seit 13. Lebensjahr bis zu 4 Gramm pro Tag
- Amphetamine ab 15. Lj
- Ecstasy ab 16. Lj.
- Mischkonsum
- Auto- und fremdaggressives Verhalten in Verbindung mit Suchtmittelmissbrauch führen immer wieder zu Aufenthalten in die Kinder- und Jugendpsychiatrie Marl Sinsen

www.awo-msl-re.de

01.06.2017

6

Betreuungsverlauf Marvin S. I
 Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

- Vermittlung durch Jugendamt auf Wunsch der Eltern März 2015
- Leugnet den Ausmaß des Missbrauches; beschönigt das Konsummuster
- Nimmt Beratungstermine wahr, bessert sich in der Schule; werte dies als positives Zeichen, dass seine Einlassungen korrekt sind
- Bricht dann Kontakt ab, erfahre, dass er nach Wutanfall und drohenden Suizid in die LWL Klinik gekommen ist
- meldet sich wieder, um Schulpraktikum in der Beratungsstelle zu machen
- Danach bricht der Kontakt ab
- erfahre von ambulanter Jugendhilfe im Haus, dass Marvin betreut wird (Anfang 2016)

Betreuungsverlauf Marvin S. II
 Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

- Jugendhilfemaßnahme soll abgebrochen werden, weil Marvin S. weiter konsumiert
- Kooperationsgespräche mit Jugendhilfeträger und Jugendamt, um weitere Betreuung sicher zu stellen
- zwischenzeitlich viele „Dramen“: Schule wird beendet; mehrere Beziehungen, die enden und unweigerlich zu Aggressionen (anderen gegenüber, sich selber) führen; mehrfach fliegt er zu Hause raus; mehrere Aufenthalte in der LWL Klinik
- hält in der ganzen Zeit einigermaßen verlässlich Kontakt zum Betreuer
- Entscheidet sich Anfang 2017 stationäre Therapie zu machen
- Anträge sind gestellt
- Aufnahme in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hamm ???

Wünsche



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

- Gegen die Stigmatisierung : Sucht, schädlicher und riskanter Konsum sollten wert- und vorurteilsfrei als optimierbare Verhaltensweisen angesehen werden
- Zusammenarbeit mit Institutionen der Jugendhilfe verbessern damit:
 - Betroffene möglichst frühzeitig Kontakt zum Suchthilfesystem bekommen